

Einsatzbericht San Jose de Chiquitos 05.04.2014 bis 19.04.2014

Dr. Martn Schwarz --Chirurg, Plastische und Handchirurgie

Dr. Pius Weisser –Zahn Mund Kieferchirurg

Dr. Dirk Dunkelberg – Anaesthesist

Anke Windischmann – Anaesthesie-Pflege

Judith Kosmowski—OP-Pflege, PJ

Bastian Bonaventura –OP-Pflege

Nach den positiven Erfahrungen vor 2 Jahren mit Claudia Alba Lopez und Odin Bauer fand der Einsatz wieder mit dieser Organisation statt. Als Einsatzort wurde San Jose de Chiquitos ausgewählt, an der Grenze zu Paraguay und Brasilien. Seit einem Jahr gibt es dort eine Straße und das Gebiet ist sehr arm. Bürgermeister und Provinzverwaltung waren äußerst bemüht. Das Krankenhaus entspricht dem secundo nivel, verfügt daher über Röntgen und Labor. Es betreut ein Gebiet von der Größe Badens mit etwa 200Tsd Einwohnern.

Der Empfang war besonders herzlich, weil sich viele noch aus Portachuelo von vor 2 Jahren kannten und wieder Gustavo Alba Lopez uns treu begleitete. Am Zoll kleine, durch lokale Organisation lösbare Probleme. Sonntag die vierstündige Fahrt ins Amazonas Schwemmggebiet. Welche Überraschung Hellhäutige mit Latzhose auf Pferdekutschen zu sehen. Es erinnerte sehr an Amisch, waren aber Mennoniten, die Ende 18 Jhd aus Deutschland flohen und immer noch niederdeutsch sprachen. Unser Hotel und der Empfang des Klinikdirektors waren außergewöhnlich und ließen Gutes hoffen. Das Hotel mussten wir leider nach der ersten Woche wechseln, die zuvorkommende Unterstützung des Direktors blieb. Zwar war das zweite Hotel ein alter Viehzuchtbetrieb 10km außerhalb der Stadt, aber die absolute und für Bolivien ungewohnte Pünktlichkeit des Krankenwagenfahrers, der als Zubringer diente machte dies wett. Vom Indikationsspektrum war neben den klassischen Lippen und Gaumenspalten und Verbrennungskontrakturen eine Häufung von Ohrmißbildungen auffällig. Diese reichten von der Aplasie über Microtie zu Fehlbildungen und forderten das gesamte Arsenal rekonstruktiv plastischer Operationen. Glücklicherweise gingen alle Transplantationen an, auch die gestielten von occipital getunnelten Lappenplastiken waren problemlos. Die Bemühungen des Bürgermeisters und des Klinikdirektors steigerten sich zu einem Konzert des Barockorchesters in der Jesuitenkirche für uns. Nach der erfolgreichen Operation mehrerer Hernien bei Mennoniten brachte ein Besuch in ihrer Kolonie uns ihr Wesen ohne Telefon, Strom oder anderer Technik näher. Der geschenkte Käse schmeckte phantastisch.

Arbeitsmäßig verblieben durch Karfreitag und Montag als Anreise/Screeningtag zwar nur 8 Tage, die waren mit 63 Operationen an 54 Patienten aber gut gefüllt.

Am letzten Tag zeigten die ergreifende Osterprozession die tiefe Gläubigkeit der Bolivianer..

Der Einsatz war zeitlich wieder mit dem Einsatz von Gunther Kranert abgesprochen. So konnte auch eine Komplikation aus Riberalta durch regelmäßige Verbandswechsel abgefangen werden und die fast überbesorgte Helga von Cerniquem war beruhigt.

